1934 00 00 - N

B-7775

KARL MAY MUSEUM

in Radebeul bei Dresden

Gedenkplakette für Karl May im Garten des Hauses in Radebeul.

Jugenderinnerungen werden wach, das Reich der Phantasie öffnet sich, und draufgängerische Indianerspiele erstehen noch einmal in ihrer ganzen Wildheit und Farbe. In Radebeul vor Dresden in einem der seltsamsten Museen, die es gibt, ist ein Abglanz der verschwenderischen Phantasie und der kühnen Romantik Karl Mays an der Materie haften geblieben. Wir finden eine Reihe der vertrauten Requisiten wieder; das berühmte Dreigestirn, Henrystutzen, Winnetous Silberbüchse und der Bärentöter werden mit besonderer Sorgfalt aufbewahrt und sind die Prunkstücke des Museums. Diese ganze Herrlichkeit, denkbar unwirklich in einer einfachen deutschen Vorstadtstraße, wie auch dieser mit kühnster Phantasie begabte Schriftsteller in solcher einfachen Umgebung lebte. Er schrieb sich vielleicht wegen der Nüchternheit seines Daseins in sein Wunschland hinein und hinterließ damit Generationen eine Zufluchtsstätte in einem Reich der Phantasie, das imstande ist, alles Unbehagliche vergessen zu machen. Mit der Rekordziffer von sechs Millionen Exemplaren seiner Bücher dürfte er mit an der Spitze deutscher Buchproduktion stehen: Dieser Erfolg zeugt für seine Beliebtheit.

Oben: Ein Blick in das Museum. *Sämtliche Aufnahmen Kino*

Links: In der Wild-West-Bar des Karl-May-Museums.

Unten: Mit brennendem Interesse besucht die Jugend diesen Ort.